



Vorsitzender

Bernd Schlegel, Rechtsanwalt

Ansprache zum Neujahrsempfang 2010

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

was war das für ein Jahr für die FDP, das Jahr 2009?

Drei Wahlen mit historisch guten Ergebnissen für unsere Partei. Zunächst haben wir bei der Europawahl mit 17,9 % der abgegebenen gültigen Stimmen in Königswinter die SPD und die Grünen hinter uns gelassen. Dann konnten wir bei der Kommunalwahl mit 10,2 % gegenüber 2004 um einen Prozentpunkt zulegen, einen weiteren Sitz im Stadtrat erringen und die absolute Mehrheit der CDU brechen.

Ich verhehle nicht, dass ich mir ein oder zwei Prozentpunkte mehr erhofft hatte, aber so haben wir bei der nächsten Kommunalwahl noch ein Ziel weiter nach oben.

Schließlich gelang es der FDP Königswinter bei der Bundestagswahl, das Resultat der Europawahl mit 22,0% noch einmal zu toppen und erneut und deutlicher vor der SPD und den Grünen zu bleiben.

Warum erzähle ich Ihnen dies, spreche sozusagen über Schnee von gestern?

Zum einen natürlich, weil wir stolz darauf sind und auch sein können. Zum anderen weil ich allen unseren Kandidatinnen und Kandidaten sowie unseren zahlreichen Helfern beim Plakatieren und bei der Besetzung unserer Infostände noch einmal ausdrücklich für Ihren Einsatz danken möchte. Ohne sie hätten wir diese Ergebnisse nicht erreicht.

Zum Dritten aber, weil 2010 mit der Landtagswahl am 9. Mai schon wieder eine wichtige Wahl ansteht und wir auch dabei erneut gut abschneiden wollen, auch und gerade weil die aktuellen Umfragewerte einen Rückgang der Sympathie für unsere Partei im Bund suggerieren, auch, wenn Umfragewerte bekanntlich noch keine Stimmen oder Stimmenverluste sind.

Unsere Landespartei setzt mit ihrem Wahlkampfprogramm „Bildung, Innovation, Wirtschaft und Freiheit“ den eingeschlagenen Weg der Erneuerung Nordrhein-Westfalens konsequent fort und ich bin überzeugt, dass die Wählerinnen und Wähler dies honorieren werden.

Aber auch auf unserer, der kommunalen Ebene wollen und müssen wir mit guter politischer Arbeit das Unsere dazu beitragen, dass die schwarz-gelbe Koalition in

Düsseldorf nach dem 9. Mai ihre Arbeit fortsetzen kann und die konservativ-liberale Mehrheit im Bundesrat weiter besteht.

Wie vor der Wahl angekündigt, haben wir uns im Oktober mit der CDU auf der Basis der beiden Wahlkampfprogramme auf eine Koalition im Rat unserer Stadt verständigt. Fraktion und Ortsverband haben sich dabei bemüht, liberale Grundwerte in den Verhandlungen mit dem größeren Partner nicht untergehen zu lassen. Dass uns dies im Wesentlichen gelungen ist, hat der außerordentliche Ortsparteitag am 28. Oktober gezeigt, auf dem die Koalitionsvereinbarung einstimmig genehmigt wurde.

Der vom Kämmerer am 9. Oktober eingebrachte Haushalt war dann gleich der erste und sicherlich auch einer der schwersten Prüfsteine für die Tragfähigkeit der Koalition, wies er doch für 2010 eine Deckungslücke von rund 14 Millionen EUR auf und barg damit die Gefahr, dass Königswinter ein Haushaltssicherungskonzept auferlegt würde. Und das nicht etwa, weil die Stadt über ihre Verhältnisse gelebt hätte, sondern überwiegend deshalb, weil für 2010 mit erheblich geringeren Einnahmen gerechnet werden musste. Zu den Einzelheiten wird unser Fraktionsvorsitzender Dietmar Rüschi anschließend noch Genaueres ausführen.

In intensiven und vertrauensvollen Beratungen mit unserem Koalitionspartner gelang es uns, wenn auch unter Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage und eines 5% Anteils an der allgemeinen Rücklage, zunächst einen ausgeglichenen Haushalt zu erarbeiten.

Dann erteilte die Stadt die Ankündigung des Kreises, die Kreisumlage um 3 Prozentpunkte, d.h. um weitere rund 1,2 Millionen EUR zu erhöhen. Dies ließ sich durch Einsparungen nicht mehr ausgleichen, da wir bei den Bereichen Jugend, Bildung, Kinderbetreuung, Sport und Soziales, wie in unserem Wahlprogramm versprochen, keine Einschnitte vornehmen wollten und auch künftig nicht vornehmen werden.

So mussten wir schweren Herzens eine Rücknahme der Ende 2008 beschlossenen Steuersenkungen beschließen, haben dabei aber gleichzeitig 10 Punkte der Grundsteuer B zur Deckung des Defizits bei den offenen Ganztagschulen vorgesehen. Die Beiträge zur Musikschule und für die offenen Ganztagschulen wurden moderat angehoben. Damit haben wir die sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung für unsere Gemeinde ergebenden Belastungen so sozial verträglich wie möglich auf möglichst viele Schultern verteilt.

Wir werden diese Erhöhungen außerdem regelmäßig auf ihre Notwendigkeit hin überprüfen und umgehend rückgängig machen, wenn und sobald dies möglich ist.

Zusammen mit unserem Koalitionspartner haben wir uns in den abschließenden Beratungen des Haushalts allen Versuchen der anderen Parteien widersetzt, zusätzliche Kosten verursachende Leistungen zu beschließen oder die beiden Steuern um weitere 10 Punkte zu erhöhen.

Dass wir dafür als die „Steuererhöhungspartei“ verunglimpft wurden, ist politisches Klappern und sollte vor allem davon ablenken, dass die Vorschläge der anderen politischen Vereinigungen im Königswinterer Stadtrat, allen voran der SPD und der Köwis, zu einer wesentlich deutlicheren Steuererhöhung geführt hätten. Die Köwis haben dies immerhin schon in den Beratungen insoweit zu erkennen gegeben, als sie eine Erhöhung der beiden Steuersätze statt um 20 um 30 Punkte beantragten. Die SPD hat ihre Neigung zu weiteren Steuererhöhungen dagegen dezent in der Haushaltsrede ihres Fraktionsvorsitzenden versteckt.

Mit der Abstimmung über den Haushalt für 2010 hat die Koalition aus CDU und FDP in unserer Stadt ihre Feuertaufe bestanden. Wir werden daher auch die anderen wegweisenden Themen wie das zentrale Verwaltungsgebäude, die Bäderfrage und die Projekte der Regionale 2010 im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger gemeinsam sachgerecht und zukunftsorientiert bewältigen und in diesem Sinne in Königswinter auch für die schwarz-gelben Koalitionen in NRW und im Bund werben.

Auch wollen wir uns bemühen, eine örtliche Juli-Gruppe auf die Beine zu stellen, um künftig junge Menschen verstärkt anzusprechen.

Damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, sehen wir uns für die nächsten Jahre gut gerüstet und gehen zuversichtlich in das neue Jahr 2010, für das ich Ihnen und uns Gesundheit, Glück und Zufriedenheit wünsche.